

Salzburger Verkehrsplattform

Pro Bahn Österreich

Sprecher: Mag. Peter Haibach

Georg Rendlweg 26, A-5111 Bürmoos

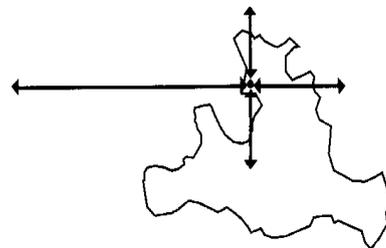
☎ (0664) 42 69 607 oder (06274) 4966

Fax (06274) 4966 E-Mail: haibach@sbg.at

www.salzburger-verkehrsplattform.org

www.pro-bahn.at

www.regionale-schienen.at



12. Mai 2008

Medieninformation:

Wien verlängert U2 zum ERNST-HAPPEL-STADION – Salzburg schaut zu

Wien wusste vor 5 Jahren, dass die Euro kommt und handelte

Investitionsvolumen mit Bund ca. 900 Mio. Euro

Salzburg bei der REGIONALSTADTBahn durch die Stadt zögerlich und wenig mutig

Minimalistisches Verkehrskonzept für EURO 2008

Am vergangenen Wochenende wurde in Wien zu recht stolz die Eröffnung der Verlängerung der U 2 zum EURO-STADIUM. Wien scheint im Gegensatz zu Salzburg schon vor 5 Jahren gewusst zu haben, dass die EURO 2008 kommt. Die Stadt Wien einigte sich mit dem Bund auf ein Investitionspaket von ca. 1 Mrd. Euro (genau 898.000 Euro) und zog das Projekt zügig durch, trotz schwieriger geologischer Herausforderungen wie Grundwasse, Querung des Donaukanals. Fünf neue Haltestellen und in kurzer Zeit 10-15 Minuten beim Stadion, die Wiener/-innen können sich zu recht freuen.

Salzburg hingegen hat diese Chance nicht genutzt. Die REGIONALSTADTBahn durch die Stadt wird noch immer zögerlich verfolgt, Ankündigungen des Verkehrsministers Werner Faymann, er halte das Projekt für sinnvoll, werden bereits als Erfolg gefeiert. Stadt und Land schienen außerstande zu sehen, trotz guter Budgetlage jährlich 15 Mio. Euro für die RSB – 50 % von insgesamt 340 Mio Euro. Der Schlüssel des Erfolges von Stadt und Land Wien liegt darin, selbst Geld in die Hand zu nehmen und dem Bund ein klares Angebot für einen Finanzierungsschlüssel. In Salzburg kann man sich nicht einmal auf eine Einreichplanung von 4-5 Mio. Euro einigen.

Die Vorgangsweise rund um das Verkehrskonzept für die Euro 2008 und das Ergebnis ist ebenfalls kein Ruhmesblatt für Stadt und Land. Aus der Sicht der Verkehrsplattform liegt im Gegensatz zu Tirol ein minimalistisches Verkehrskonzept vor, das die Stadionanrainer und die Stadtbewohner nicht beruhigen kann. So z.B. werden in der Fanzone die Lokale rund um die Uhr offengehalten und aber der öffentlichen Verkehr ab 1.00 Uhr eingestellt, das widerspricht den Erfahrungen mit Fans bei Großveranstaltungen. Auch die Stadionanrainer müssen bangen, dass es dort rundgehen wird, außer einem dichteren ÖBB-Taktverkehr und einem verstärkten Obus-/Buseinsatz, wird die Anreise mit Auto dominieren. Die Verkehrsunternehmen werden froh sein können, wenn sie nicht ein kräftiges Defizit einfahren. „Viel Leistung, wenig Geld“, sind die Devise der Salzburger Politiker und der UEFA.

Die Stadt Wien hat bereits angekündigt, die U1 zu verlängern – und Salzburg?

Für die Salzburger Verkehrsplattform:

Peter Haibach